



Antrag

der Abgeordneten **Klaus Adelt, Inge Aures, Florian Ritter, Harald Güller, Alexandra Hiersemann, Stefan Schuster, Arif Taşdelen, Horst Arnold, Florian von Brunn, Michael Busch, Martina Fehlner, Christian Flisek, Volkmar Halbleib, Annette Karl, Natascha Kohnen, Ruth Müller, Doris Rauscher, Markus Rinderspacher, Diana Stachowitz, Dr. Simone Strohmayer, Ruth Waldmann, Margit Wild SPD**

Förderoffensive Nordostbayern weiterführen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, das Sonderförderprogramm Förderoffensive Nordostbayern über das Jahr 2020 hinaus fortzuführen.

Begründung:

Das im Rahmen der Städtebauförderung angelegte Sonderförderprogramm Förderoffensive Nordostbayern hat die Revitalisierung von Stadt- und Ortskernen in Nordostbayern zur Verbesserung der Standortbedingungen für Wohnen und Wirtschaft sowie die Aufwertung der gesamten Region zum Ziel. Die überaus starke Inanspruchnahme seit Einführung 2017 unterstreicht die strukturpolitische Relevanz des Programms für die Entwicklung des ländlichen Raums und die gesamte Region.

Aufgrund der Coronakrise konnte leider jedoch nur ein Bruchteil der für die Förderoffensive in diesem Jahr vorgesehenen Projekte begonnen werden, was sich auch anhand der geringen Anzahl der bisher beantragten Maßnahmen ablesen lässt. So bemisst die Regierung von Oberfranken den Finanzierungsbedarf für schon fest geplante Projekte auf knapp 60 Mio. Euro.

Die Tatsache, dass 2020 fast jeder zweite Euro an Bedarfszuweisungen und Stabilisierungshilfen – also für besonders strukturschwache bzw. von der Demografie negativ betroffene Kommunen – in Städte, Gemeinden und Landkreise der Förderkulisse der Förderoffensive Nordostbayern fließen, veranschaulicht, wie es nach wie vor um die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen im Nordosten Bayerns bestellt ist.

Die parallel zur Förderoffensive initiierte Förderinitiative „Innen statt Außen“ kann trotz ähnlichem Förderzweck aufgrund der Größe ihrer Förderkulisse und der dafür zur Verfügung stehenden Mittel für diese Region keinen adäquaten Ersatz darstellen. Bedenkt man zudem, dass die kommunalen Haushalte coronabedingt 2021 mit noch größeren finanziellen Einbußen rechnen müssen als in diesem Jahr, ist es unabdingbar, dass der Förderzeitrahmen der Förderoffensive Nordostbayern mindestens um ein Jahr verlängert wird und entsprechende Mittel in den Haushalt 2021 mit eingestellt werden.